

Antisemitismus

wahrnehmen.
reflektieren.
unterbrechen.



Demokratie in der Mitte

Fortbildungs- und Vernetzungsreihe im Bezirk Mitte 2023

Nehmen Sie Antisemitismus in ihrem Umfeld wahr? Fühlen Sie sich kompetent, antisemitischen Situationen entgegenzutreten?

In der kostenfreien Workshop-Reihe für Multiplikator*innen geht es um Selbstreflexion, eine vertiefte Auseinandersetzung zur Geschichte des Antisemitismus und um die aktuellen Erscheinungsformen. In den inhaltlichen Modulen werden die Themen multiperspektivisch betrachtet und Beispiele aus der Praxis besprochen. Gemeinsam werden Handlungsoptionen entwickelt, um Antisemitismus aktiv entgegenzutreten.

Zusätzlich zu den Workshops wird es einen Austausch- und Reflexionsraum (digital) geben, um über Fragen, Themen oder herausfordernde Situationen, die Sie beschäftigen, in einen kollegialen Austausch zu kommen.

Das letzte Modul ist thematisch noch offen und bietet Raum zum Vernetzen und ins Gespräch Kommen: Wie kann ein solidarisches Handeln gegen Antisemitismus im Bezirk Mitte aussehen?

Überblick über die Fortbildungs- und Vernetzungsreihe 2023

(Beschreibungen der Workshops unten)

11. Mai	10:00–15:00	Religionen und Alltag im Spannungsverhältnis – ein Blick auf die Ursachen des Antisemitismus Esther Hirsch, Osman Örs
07. Juni	13:30–17:00	Facetten des Antisemitismus Ruth Fischer, Jan Harig
23. Juni	09:30–14:00	Antisemitismus, aber auch Rassismus beim Sprechen über den Nahostkonflikt entgegenwirken: Die Israel-Palästina-Bildungsvideos Jouanna Hassoun, Rosa Fava
13. Juli	10:00–12:00	Austausch- und Reflexionsraum, digital Lena Rahn, Bettina Pinzl
07. September	13:30–18:00	Handlungsoptionen im Umgang mit Antisemitismus Burglinde Hagert, Johanna Voß
11. Oktober	09:30–14:00	Werkstatt: Wie kann ein solidarisches Handeln gegen Antisemitismus im Bezirk Mitte aussehen? Lena Rahn, Bettina Pinzl

Antisemitismus

wahrnehmen.
reflektieren.
unterbrechen.

Inhaltliche Konzeption

Transaidency e.V., ju:an – Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit/ Amadeu Antonio Stiftung, House of One, Bezirksamt Mitte (hier: Ansprechpartnerin gegen Antisemitismus im Bezirk), Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum und Demokratie in der Mitte.

Zielgruppe der Workshop-Reihe: 20 Teilnehmer*innen

Multiplikator*innen aus verschiedenen Bereichen (Schule, Jugend- und Freizeiteinrichtungen, Verwaltung, Aktive im Stadtteil, Beratungsstellen, Nachbarschaftsarbeit, religiösen Gemeinden, Sportvereinen, (Jugend-)verbänden).

Veranstaltungsort

Demokratie in der Mitte
Fabrik Osloer Straße 12
13359 Berlin

Der Raum ist barrierearm zugänglich und verfügt über eine barrierearme Toilette.

Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Wir versuchen Gebärdenverdolmetschung zu ermöglichen. Bei Bedarf melden Sie sich gerne.

Anmeldung

Verbindliche Anmeldung bis zum 19. März 2023 per Anmeldebogen unter:

info@demokratie-in-der-mitte.de

Wir geben in der Woche ab dem 20. März Bescheid, ob Sie an dem Kurs teilnehmen können. Eine Teilnahme an allen Modulen wird vorausgesetzt.

Ansprechpersonen bei Fragen

Bettina Pinzl – Bettina.Pinzl@demokratie-in-der-mitte.de

Lena Rahn – lena.rahn@demokratie-in-der-mitte.de

Teilnahmebestätigung

Es kann eine Teilnahmebestätigung ausgestellt werden.

Voraussetzung dafür ist eine Teilnahme an 80% der Fortbildungs- und Vernetzungsreihe.

Freistellung/Bildungszeit

Für Bezirksangestellte wird eine Freistellung angestrebt. Für Arbeitnehmer*innen bemühen wir uns Bildungszeit (Bildungsurlaub) zu ermöglichen.

Antisemitismus

wahrnehmen.
reflektieren.
unterbrechen.

11. Mai 2023 (10:00–15:00 Uhr)

Religionen und Alltag
im Spannungsverhältnis – ein Blick auf die Ursachen des Antisemitismus

Ein Blick in die Vergangenheit verschafft uns Verständnis dafür, wie religiöse Institutionen/Religionen unsere Geschichte(n) und das Staats- und Gesetzeswesen beeinflussten. Anhand von Beispielen aus Gesetzen und gemeinsamer Historie erfahren wir, welche gesellschaftlichen Probleme und Ausgrenzungsmechanismen noch heute unser Denken bestimmen. In diesem Workshop wollen wir einen achtsamen Umgang fördern und so Antisemitismus, Islamfeindlichkeit sowie Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit gesamtgesellschaftlich und institutionsübergreifend entgegenen.

Referent*innen: *Esther Hirsch & Osman Örs*, Stiftung House of One

07. Juni 2023 (13:30–17:00 Uhr)

Facetten des Antisemitismus

Als Vorurteilsstruktur verfügt der Antisemitismus über die Fähigkeit, seine Ausdrucksformen immer wieder zu verändern und sich gesellschaftlichen Entwicklungen stets von neuem anzupassen. In der Moderne avanciert er zu einer welterklärenden und identitätsstiftenden Gemeinschaftsideologie. Der Workshop nimmt die Aktualität des Antisemitismus in den Blick und beschäftigt sich mit den gängigsten Erscheinungsformen und deren Verbreitung. Die Teilnehmenden lernen hierbei wesentliche Definitionen, Strukturmerkmale und Funktionsmechanismen kennen und erhalten Anregungen zur Selbstreflexion.

Referent*innen: *Ruth Fischer & Jan Harig*, BILDUNG IN WIDERSPRUCH

23. Juni 2023 (09:30–14:00 Uhr)

Antisemitismus, aber auch Rassismus beim Sprechen über den Nahostkonflikt entgegenwirken: Die Israel-Palästina-Bildungsvideos

Beim Sprechen über den sogenannten Nahostkonflikt gibt es viele Unsicherheiten, und häufig vermeiden Fachkräfte die Auseinandersetzung lieber. Es gibt viele Handreichungen und Methoden, die dem stark verbreiteten israelbezogenen Antisemitismus entgegenwirken wollen, aber schon weniger Materialien, die rassistischen Deutungen über „die Palästinenser“ oder „die Muslime“ etwas entgegensetzen.

Im Workshop gibt es Gelegenheit, die multiperspektivisch angelegten Israel-Palästina-Bildungsvideos von Transaidency e.V. und Gesellschaft im Wandel gUG kennenzulernen und ihre Einsatzmöglichkeiten mit Blick auf die eigene Zielgruppe zu diskutieren.

Referent*innen: *Jouanna Hassoun*, Transaidency e.V., *Rosa Fava*, ju:an-Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit/ Amadeu Antonio Stiftung

Antisemitismus

wahrnehmen.
reflektieren.
unterbrechen.

13. Juli 2023 (10:00–12:00 Uhr)

Austausch- und Reflexionsraum, digital

Nach den ersten drei Workshops wollen wir uns Zeit für einen offenen kollegialen Austausch nehmen. Dabei sollen Fragen, Gedanken und Themen der Teilnehmer*innen aufgegriffen werden. Es besteht die Möglichkeit, sich anhand von Filmen, Literatur, Kunst über das Thema Antisemitismus auszutauschen.

Referent*innen: *Bettina Pinzl, Lena Rahn, Demokratie in der Mitte*

07. September 2023 (13:30–18:00 Uhr)

Handlungsoptionen im Umgang mit Antisemitismus

Antisemitismus ist als Untergrundrauschen auch in der heutigen Gesellschaft virulent. Um einen sensiblen und professionellen Umgang mit Antisemitismus zu erlangen, wollen wir uns in diesem Teil der Fortbildungsreihe mit Handlungsoptionen zur Prävention von und Intervention bei Antisemitismus befassen. Dabei spielen sowohl Möglichkeiten der individuellen Auseinandersetzung als auch antisemitismuskritische Organisationsentwicklung eine Rolle. Zentrale Herausforderungen werden in den Blick genommen und praktische Interventionsstrategien anhand von Fallarbeit aufgezeigt. Dabei bildet die Stärkung Betroffener einen wichtigen Schwerpunkt.

Referent*innen: *Burglinde Hagert, Johanna Voß, Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment*

11. Oktober 2023 (09:30–14:00 Uhr)

Werkstatt: Wie kann ein solidarisches Handeln gegen Antisemitismus im Bezirk Mitte aussehen?

Mit Aktiven und Partner*innen möchten wir darüber ins Gespräch kommen, wie eine lokale Strategie gegen Antisemitismus im Bezirk Mitte aussehen kann. Welche Themen sind wichtig und welche Akteur*innen sollten eingebunden werden? Welche nächsten Schritte stehen an und wie wollen wir Antisemitismus im Bezirk Mitte aktiv entgegen-treten? In einem offenen Werkstattformat widmen wir uns diesen und weiteren Fragen.

Referent*innen: *Bettina Pinzl, Lena Rahn, Demokratie in der Mitte*



BERLIN



DEMOKRATIE:
VIELFALT.
RESPEKT.

Transaidency

HOUSE OF ONE
DREI RELIGIONEN. EIN HAUS.



im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie *leben!*

Demokratie in der Mitte
Moabit – Wedding – Zentrum

FABRIK OSLOER STRASSE
Zentrum für soziale und kulturelle Arbeit



BERLIN

